Velofahrer aufgepasst!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **82 (1988)**

Heft 13-14

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

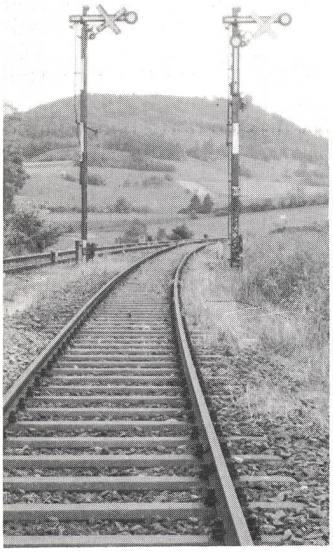
http://www.e-periodica.ch

Ferien für Daheimgebliebene

Ferien in Sicht! Klar, ein Kartengruss aus Hawaii oder aus der Karibik wirkt für die Umwelt imposant. Aber, Hand aufs Herz, warum in die Ferne schweifen, wenn das Schöne doch so nah liegt. Und etwas von diesem Schönen wollen wir Ihnen, den Daheimgebliebenen, schmackhaft machen.

Auf Kurs mit der «Sauschwänzlebahn»

Man muss bei Bargen (Schaffhausen) über die Grenze, ehe nach wenigen Kilometern Blumberg erreicht wird. Freunde historischer Dampfzüge geniessen von hier aus eine unvergessliche Fahrt mit der «Museumsbahn Wutachtal», im Volksmund «Sauschwänzlebahn» genannt. Die Fahrt von Blumberg nach Weizen dauert 65 Minuten. Grandiose Brücken, Viadukte und Kehrschleifen sind der besondere Reiz der wildromantischen Strecke durch das Wutachtal.



Das Signal: ein Hauch von Nostalgie.

Betriebszeiten im Juli/August: Jeweils am Sonntag und Mittwoch. Abfahrten in Blumberg jeweils 10.15 Uhr und 14.00 Uhr. Der Aufenthalt in Weizen ist auf etwa eineinhalb Stunden limitiert.
Preise: 17 DM für Hin- und Retourfahrt. Kinder von 4 bis 14 geniessen 50 Prozent Ermässigung.
Anmeldung ist nicht nötig, frühzeitiges Erscheinen lohnt sich jedenfalls. Die Schalter im Bahnhof Zollhaus-Blumberg (grosser Parkplatz vorhanden) werden jeweils eine Stunde vor den Abfahrtszeiten geöffnet.

Oldtimer in Hülle und Fülle

In Gossau (SG) befindet sich an der Kirchstrasse 43 (10 Fussminuten vom Bahnhof) das Motorrad-Museum Hilti. Zu bewundern sind hier über 100 seltene und berühmte Rennmaschinen (1898 bis 1980), sowie auch alte Blechspielzeuge, antike Gewehre und eine Kinder-Tretauto-Sammlung. Öffnungszeiten: Samstag, 9 bis 16 Uhr, Sonntag, 11 bis 16 Uhr (jeweils erster Sonntag im Monat und an Feiertagen geschlossen).
Eintritt: Erwachsene Fr. 3.30, Kinder Fr. 1.10.
Es ist empfehlenswert, den Besuch telefonisch anzumelden (071/85 16 56). Automobilisten fahren durch das Dorf Richtung St.Gallen und biegen nach der Esso-Tankstelle und beim Restaurant Hirschen rechts ab, dann wieder links.

Originell gestaltet: der Eingang zum Museum.

Achtung geschlossen!

Wer durch Zürich flaniert, betrachtet es kaum: das Grossmünster. Und wussten Sie, dass man mit Treppensteigen sogar dessen Turm erobern kann? Die Aussicht auf die Millionenstadt muss sicher imposant sein, bei klarer Witterung grüssen auch die Viertausender. So gerne hätten wir hier «Zürich von oben» in Bildformat publiziert. Doch als unser Redaktor WaG in der Kirche nach dem Turmaufgang Ausschau hielt, stand er plötzlich bald mit Glotzaugen vor verschlossenen Türen. Unbegreiflich, dass just mitten in der Saison der Turmaufgang wegen Bauarbeiten geschlossen bleibt. Weil aber auch der nächste Sommer bestimmt kommt, haben wir die Hoffnung nicht aufgegeben.

Kinderplausch im Grünen

Nebst dem Connyland im Thurgau gibt es im Sedel oberhalb Herisau noch ein weiteres Kinderparadies, das eine Fülle von Attraktionen zu bieten hat. Populär die Preise, bezahlt wird mit 50er Jetons. Die Auswahl ist gross: Rutschbahn, Rollenbahn, Gigampfis, Düsenjets, Rösslikarussell, Mini-Scooterbahn, Rebounding, und vieles mehr. Andrang herrscht auf dem «Hauruck-Sessellift», wo selbst Erwachsene Gänsehaut verspüren. Die originelle SBB (= Sedel-Berg-Bahn) führt die Kleinen in romantischer Fahrt durch die schöne Anlage.

Das attraktive Kinderparadies liegt mitten im Grünen und ist täglich geöffnet, ausgenommen montags.
Automobilisten fahren ins Dorfinnere von Herisau und nehmen dann die steile Bergstrasse links vor der Hauptpost.

Rebounding: ein Hit für jedermann.

Velofahrer aufgepasst!

(wag) Mit dem Fahrplanwechsel von Ende Mai 1988 haben die SBB ein neues Konzept für den Velotransport eingeführt. Wichtigste Änderung: Die Gratisbeförderung am Samstag und Sonntag in den Regionalzügen. Doch dieses Angebot hat auch seine Tücken.

Velofahren in den Ferien macht Spass und ist zudem noch ein billiges Fitness-Vergnügen. Radwanderungen mit unterschiedlichem Start- und Zielort lassen sich meistens nur dann durchführen, wenn die Bahn benützt wird. Die neuen Transportbestimmungen der SBB sind nicht kompliziert, aber man sollte wissen, wie diese vor sich gehen.

«Do it yourself»

An Werktagen, von Montag bis Freitag, beträgt die Beförderungstaxe in den Regionalzügen (nicht Schnellzügen) drei Franken pro Velo. Das sogenannte «Velo-Billett» ist am Billett- und Gepäckschalter erhältlich und nach der Entwertung vier Stunden gültig. Am Samstag und Sonntag ist der Transport jetzt gratis, allerdings nur in den Regionalzügen. Um aber wirklich in den Genuss des Nulltarifes zu kommen, muss der Reisende das Ein-, Um- und Ausladen selber besorgen. Wird auf dieses «Do it yourself» verzichtet, beträgt die Taxe sieben Franken. Ebenfalls sieben Franken werden verlangt, wenn das Velo statt im Regionalzug im Schnellzug mitgeführt wird und dies unabhängig, ob der Besitzer das Auf- und Abladen selber besorgt. Die zweite Tücke: Die Mehrzahl der über 50 Privatbahnen — unter anderem auch die Rhätische Bahn — gewähren überhaupt keinen Gratistransport.

Kein Unterschied

Ob im Schnellzug von Zürich nach Lugano oder von Zürich nach Baden, der Velotransport beträgt sieben Franken. Eine Verbilligung für den Nahverkehr gibt es also nicht. Und warum der Preisunterschied zwischen dem Schnellzug (sieben Franken) und «Bummler» (drei Franken)? Die Antwort der SBB: Durch den Veloboom werden vermehrt Schnellzüge benützt, das viele Ein- und Ausladen von Fahrrädern bedroht die Pünktlichkeit des straffen Fahrplanes. Auch wird dabei das Personal zusätzlich gestresst.
Na' nun, trotz allem soll kein Grund bestehen, auf das gesunde Fitness-Vergnügen zu verzichten.